

Urinanalyse auf der Toilette

— Medipee hat sich zum Ziel gesetzt, die gesundheitlich relevanten Informationen, die im menschlichen Urin vorhanden sind, nutzbar zu machen. Dazu entwickelt die Firma ein kleines und dezentes Messgerät, das die Urinanalyse automatisch im WC durchführt. Dieses Gerät ist etwa faustgroß und wird am oberen Rand der heimischen Toilette auf der Außenseite angebracht. Einmal in Bereitschaft versetzt, detektiert das Gerät Urinfluss automatisch und misst ohne weitere Interaktion seitens des Nutzers. Die möglichen Analysen reichen von Blut (Leukozyten, Erythrozyten), Nitrit, Keton, Glucose, pH, bis hin zu speziellen

Markern wie Drogen – im Prinzip alles, was über bisherige Teststreifen auch gemessen werden kann. Die Ergebnisse des Tests werden durch die dazugehörige App/Software aufbereitet und visualisiert. Über Patronen, ähnlich wie bei Druckern, werden die gewünschten Tests ins Gerät geladen (ca. 30 Tests pro Patrone).

Die wesentlichen Vorteile des Systems sind:

1. hygienische, automatisierte und nutzerfreundliche Anwendung,
2. kein umständliches Hantieren mit Messbechern,
3. Mittelstrahlmessung,
4. Echtzeitanalyse,

5. digitale Datenerfassung – höhere Genauigkeit, weniger Ablesefehler, Datensicherung,

6. Tagebuchfunktion.

Das Gerät befindet sich aktuell in der Prototypenphase und soll in kleinem Rahmen im Sommer 2018 erstmalig getestet werden. Dazu werden noch Teilnehmer gesucht. Bei Interesse bitte einfach bis zum 20.5.2018 unter info@medipee.com (Stichwort: M-Test 2018) bewerben. In der E-Mail bitte Namen, Wohnort, Telefonnummer, Smartphone-Typ (iOS oder Android) sowie Messparameter von Interesse angeben. Die Auswahl findet im Anschluss statt.

Nach Informationen von Medipee

Individuelle, evidenzbasierte Therapie von Patienten mit mCRPC

— Das oftmals schon fortgeschrittene Alter von Patienten mit einem metastasierten kastrationsresistenten Prostatakarzinom (mCRPC), Komorbiditäten, die Progressionsdynamik des Tumors, die Zahl und Lokalisation von ossären und/oder viszerale Metastasen sowie die individuellen Präferenzen der betroffenen Männer sind relevante Aspekte für die individuelle Therapieplanung. Umso wichtiger ist es, schon frühzeitig auf die Zusammenarbeit mit Kollegen anderer Fachrichtungen zurückzugreifen, berichtete Prof. Axel S. Merseburger, Direktor der Klinik

für Urologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Lübeck. Daher sollte jeder Patient mit Prostatakrebs einer multidisziplinären Tumorkonferenz vorgestellt werden – und zwar sofort bei Diagnosestellung sowie bei jeder Veränderung im Krankheitsverlauf.

Durch die Expertise von Urologen, Onkologen, Radiologen, Radiotherapeuten, Pathologen und – bei komorbiden Patienten – Internisten, Kardiologen oder Geriatern sei es möglich, eine fundierte Therapieentscheidung zu treffen, die alle patientenindi-

viduellen Gegebenheiten berücksichtigt. Wichtig ist dabei auch, das therapeutische Zeitfenster, in dem moderne Therapieansätze eine Lebensverlängerung erreichen können, auszuschöpfen.

Bei Patienten mit einem asymptomatischen oder mild symptomatischen mCRPC kann durch eine Erstlinientherapie mit dem Androgenrezeptor-Signalweg-Inhibitor Enzalutamid (Xtandi®) der Einsatz einer Chemotherapie vermieden oder mindestens hinausgezögert werden [Beer TM et al. N Engl J Med. 2014; 371: 424-33]. In der randomisierten, placebokontrollierten Phase-III-Studie PREVAIL (n = 1.717) führte Enzalutamid zu einer signifikanten Verbesserung des radiografischen progressionsfreien Überlebens (rPFS) und des Gesamtüberlebens [Beer TM et al. Eur Urol. 2017; 71: 151-4].

Zudem verlängerte Enzalutamid die Zeit bis zur Verschlechterung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität im Vergleich zu Placebo (Abb.) und verzögerte das Auftreten der ersten skelettbezogenen Ereignisse [Loriot Y et al. Eur Urol. 2016; 70: 675-83]. Auch Patienten mit und ohne ossäre und viszerale Metastasen profitierten bezüglich der Verbesserung des rPFS und des Gesamtüberlebens von Enzalutamid [Evans C et al. Eur Urol. 2016; 70: 675-83].

Abdol A. Ameri

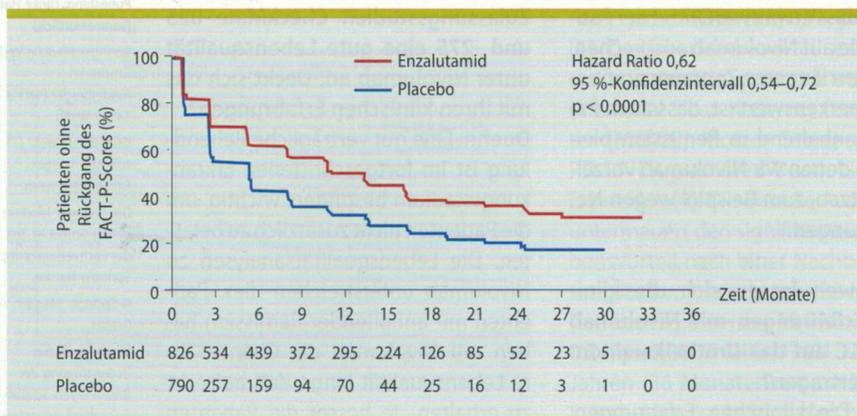


Abb.: PREVAIL-Studie: Enzalutamid verlangsamt die Verschlechterung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität (FACT-P = Functional Assessment of Cancer Therapy – Prostate) [modifiziert nach: Loriot Y et al. Lancet Oncol. 2015; 16: 509-21].

Satellitensymposium „Multi-disciplinary team (MDT) perspectives for early, optimised treatment of mCRPC“ im Rahmen des EAU-Kongresses; Kopenhagen, 17.3.2018; Veranstalter: Astellas